

[Möhn 1996]

Möhn, Dieter: 'Zum Tode von Dr. Annemarie Hübner.' In: *Nachbarsprache Niederländisch*, jg. 11, nr. 1, 1996, p. 55-56.

Zum Tode von Dr. Annemarie Hübner

Annemarie Hübner ist am 7. Januar 1996 in ihrer Hamburger Wohnung gestorben. Die ersten Gedanken, die sich bei einer solchen Nachricht einstellen, waren: Welch eine lange Präsenz in der Gemeinschaft germanistischer Forschung und Lehre und – welch hohes Arbeitsethos weit über

allen formalen Verpflichtungen! Eine mehr als fünfzigjährige Lehrtätigkeit ging erst im Sommersemester 1995 zu Ende.

Der Reifeprüfung 1928 am Reformrealgymnasium in Elmshorn folgte das Studium an der Hansischen Universität Hamburg mit den Fächern Deutsch, Niederdeutsch, Niederländisch und Englisch. In dieser Zeit, in der gerade auch in Hamburg Konturen einer Niederdeutschen Philologie erarbeitet wurden, fand Annemarie Hübner ihre persönlichen Wegweiser, die sie zeit ihres Lebens geleitet haben. Fachlich-systematisch war es die Sprachgeschichte der Germania, welche mit ihren offenkundigen Desideraten genügend Anziehungskraft besaß, um die junge Philologin zu interessieren, einzubinden und ein langes Leben nicht mehr zu entlassen. 1938 wurde Annemarie Hübner aufgrund ihrer Dissertation „Studien zur Sprachform des frühen Hamburger Hochdeutsch“ promoviert, 1940 schloß sich das Staatsexamen für das Lehramt an höheren Schulen an. Seit 1938 arbeitete sie an den beiden Hamburger Wörterbucharchiven, dem Hamburgischen und dem Mittelniederdeutschen als „freiwillige wissenschaftliche Hilfskraft“. Von 1943 bis 1948 war sie Verwalterin einer Assistentenstelle, anschließend Lehrbeauftragte, bevor ihr 1956 das Lektorat für Niederländische Sprache und Afrikaans am Germanischen Seminar der Universität Hamburg übertragen wurde. Dieses Lektorat übte sie über die übliche Ruhestandsgrenze hinaus bis zum 31. März 1976 aus. Als danach im Zuge von Einsparungsmaßnahmen das Lektorat wegfallen mußte, war es Frau Hübner eine selbstverständliche Pflicht, das Niederländische auch weiterhin im Lehrkanon der Hamburger Germanistik zu vertreten; sie tat dies als Lehrbeauftragte, wobei sie kontinuierlich unbesoldete Veranstaltungen übernahm, um ein breites Angebot zu ermöglichen.

„Niederländisch“ und „Mittelniederdeutsch“ sind die beiden Schlüsselbegriffe in der Biographie der Forscherin und Lehrerin Annemarie Hübner. Beide vertreten Zusammenhänge der europäischen Sprachgeschichte, denen die Verstorbene sich immer verpflichtet zeigte. Ihr sprachhistorisches Wissen war beeindruckend; 1961 wurde sie zum Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften in Göteborg gewählt.

Neben der Forschung sollen die Erfolge der Lehrerin hervorgehoben werden. Viele hundert Studierende konnten dank ihr in Hamburg Niederländisch als wichtige europäische Sprache aktiv erwerben und in seinen kulturellen Voraussetzungen verstehen lernen. Damit wurde über einen langen Zeitraum höchst wirksam zum Verstehen und Respektieren in Europa nach 1945 beigetragen.

Hamburg

Dieter Möhn